

Dieser Zuwachs soll durch Inbetriebnahme überholter Anlagen und durch verbesserte Ausnutzung der in Betrieb befindlichen Ausrüstung gewährleistet werden.

Die Wiederherstellung vieler Kraftwerke, darunter der neuen größten (z. B. Espenhain, Böhlen, Lauta, Zschornowitz u. a.) ist geplant. Das Verhältnis von Erzeugung und Verbrauch der Elektroenergie, die zur Erreichung der geplanten Höhe der Industrieproduktion, der Landwirtschaft und der Leistung des Transportwesens notwendig ist, wird für das Jahr 1950 äußerst angespannt sein und die Möglichkeit für eine weitere Entwicklung der Zonenwirtschaft begrenzen.

Im Zusammenhang damit ist der Bau neuer Turbinen, Kessel und Generatoren sowie der Austausch veralteter Ausrüstung eine unaufschiebbare Aufgabe.

### *Kohlenindustrie*

a) Steinkohle: Der geplante Zuwachs der Steinkohlenförderung im Jahre 1950 in Höhe von 12 v. H. im Vergleich zum Jahre 1947 beruht auf der Ausnutzung festgestellter industrieller Kohlevorkommen in der Zone.

b) Braunkohle: Es ist vorgesehen, die Förderung im Jahre 1950 bis auf 123 Millionen Tonnen zu steigern, was im Vergleich zum Jahre 1936 121,5 v. H. und im Vergleich zum Jahre 1947 116 v. H. ausmacht.

In den Jahren 1948 und 1949 ist die Wiederherstellung von sieben Kohlengruben mit einer Gesamtförderung von 23 000 Tonnen täglich und die Neuanlage von neuen Kohlengruben mit einer Produktionskapazität bis zu 33 500 Tonnen täglich vorgesehen. Der übrige Zuwachs soll durch Steigerung der Produktivität und Ausbau der heute in Betrieb befindlichen Gruben und Strecken erreicht werden.

c) Braunkohlenbriketts: Die Produktion wird im Jahre 1950 mindestens 32 Millionen Tonnen erreichen. Das sind 128 v. H. im Vergleich zum Jahre 1936 und 121 v. H. im Vergleich zum Jahre 1947.

Diese Steigerung wird durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

a) Umsetzung der Brikettfabriken oder Teile derselben zu den Gruben Alwina, Trena I und Fortschritt IV zur Erreichung einer Produktivität bis zu 500 000 Tonnen Briketts jährlich.